

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 15 (1908)  
**Heft:** 1

**Vereinsnachrichten:** Vereinschronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

11. Monatschrift für christliche Sozialreform redigiert von U. Prof. Dr. Decurtins und Anwalt Dr. Joos. — 7.75 Fr. — Verlag von Bähler, Dreyler u. Co. in Luzern und Zürich. — 29. Jahrgang.
12. Alte und Neue Welt. Illustriertes Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung. Redigiert von Franz von Matt. Verlag von Benziger u. Co. A. G. in Einsiedeln u. Jahrbuch 24 Hefte à 45 Rp. — 42. Jahrgang. —
13. Die Kath. Welt. Illustriertes Familienblatt. — 19. Jahrgang. — 12 Hefte à 50 Rp. Verlag der Kongregation der Passotiner in Limburg o. d. Rhod. Redigiert von Leonz Niederberger. Zu beziehen durch J. J. Jten, Nachfolger von Adelrich Benziger u. Co., Einsiedeln. —
14. Die Zukunft. 9. Jahrgang. — Monatschrift. redigiert von Dr. Ad. Föh. Verlag von Eberle u. Nickenbach in Einsiedeln. — 3. Fr. —
15. Die kath. Missionen. Verlag von Herder in Freiburg i. B. — Illustrierte Monatschrift. — 36. Jahrgang. — 5 Fr. — Redigiert von Missionären der Gesellschaft Jesu. —
16. Der deutsche Hauschatz. — Illustrierte Familien-Zeitschrift. Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg u. — 24 Hefte à 30 Pfg., komplett 7.20 Mk. Redigiert von Dr. Otto Denk. — 34. Jahrgang.
17. Monika. Zeitschrift für kath. Mütter und Hausfrauen. — 52 Nummern. — Gratis-Beigabe: Der Schutzengel. Verlag von L. Auer in Donauwörth. — 39. Jahrgang. — 5.50 Fr.
18. Kath. Frauenzeitung. Verlag von Benziger u. Co., A. G. Einsiedeln u. — Redigiert von Frau Winistörfer in Earmenstorf. — 52 Nummern. —

## Vereinschronik.

1. \* Letzter Tage versammelte sich das **Zentralkomitee** des „Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“ in Zürich. Das Haupttraktandum bildete die Statutenbereinigung der projektierten Krankenkasse. Die von einer Subkommission entworfenen Statuten wurden seinerzeit den einzelnen Sektionen zur Beratung vorgelegt. Das Ergebnis dieser Besprechungen sollte bis 15. Oktober 1907 dem Zentralkomitee mitgeteilt werden. Dasselbe hat die Statuten bereinigt und sollen sie an der nächsten Frühling im heimeligen Zug stattfindenden Delegiertenkonferenz endgültig erledigt werden, damit die neue Institution bald ihre segensreiche Wirksamkeit beginnen kann. Die Krankenkasse soll aber nicht gleich anfangs auf schiefe Ebene geraten, sie soll auf sicherem, solidem Fundamente ruhen. Deshalb wird ein versicherungstechnisches Gutachten von einer im Schweizerlande bekannten Autorität auf dem Gebiete der Hilfskassen eingeholt und der Delegiertenversammlung vorgelegt werden. Also frisch und unentwegt vorwärts heißt die Lösung. —

Einen weitem Verhandlungsgegenstand bildete der Ferienkurs in Freiburg. Derselbe, der erste Versuch auf unserer Seite, hat einen überaus günstigen Verlauf genommen; aus dem Munde der Teilnehmer war nur ein Lob zu vernehmen. Das Komitee wird deshalb mit der löbl. Universität Freiburg in Beziehung treten, damit auch 1908

wiederum ein Ferienkurs stattfinden. Die kath. Lehrerschaft wird diesen Schritt nur begrüßen. Einige kleinere Wünsche betreff frühzeitigerer Auskündigung, besserer Organisation und teilweise noch praktischen Themen werden zuständigen Orten zweifelsohne wohlwollende Beachtung finden. Wir möchten schon jetzt auf die günstige Gelegenheit zu weiterer Ausbildung auf christlicher Grundlage aufmerksam machen.

Wie die Leser aus einer der letzten Nummern unseres Organs ersehen haben, wird der Jugendschriften-Katalog in den nächsten Tagen erscheinen bzw. schon erschienen sein. Der Preis von 1 Fr. für den ca. 120 Druckseiten starken Katalog mit über 3000 Nummern ist wirklich sehr niedrig und kann die Anschaffung jedem Leser nur warm empfohlen werden. Der Katalog ist ein sicherer, zuverlässiger Ratgeber und Führer auf dem weitächtigen Gebiete der kath. Jugend- und Volksliteratur. Die Verfasser verdienen aufrichtigen Dank; sie haben einem längst gehegten Wunsch und Bedürfnisse Rechnung getragen. Kritische Bemerkungen, Neuerscheinungen etc. werden in vierteljährlichen Beilagen zu den „Päd. Blättern“ herausgegeben und besteht die neu ernannte ständige Jugendschriftenkommission aus den H. Pfr. Peter, Triengen, Präsi., Lehrer Jos. Müller, Goshau, P. Leonhard Peter, Mehrerau, Pfr. Büsler, Flawil und Lehr. r. Ackermann, Bruggen (letzterer an Stelle des ablehnenden Hrn. Karrer, Lachen-Bonwil). — Das Zentralkomitee hat mit Freuden von dieser glücklichen Lösung eines von ihm schon seit etlichen Jahren mit Eifer beratenen und geförderten Programmpunktes Akt genommen.

2. \* Sie haben zwar bereits mit einem Satze der Versammlung des rheintalischen kath. Lehrer- und Schulmännervereins Erwähnung getan. Doch scheint uns, es verdiene die sehr lehrreich und schön verlaufene Tagung eine einläßlichere Berichterstattung; auch klopfen wir an unsere Brust, als der Herr Chefredaktor, unsere werthe Rheintaler Landeskraft, die Vereinssektionen in der Weihnachtsnummer zur regeren Bereicherung der „Vereinschronik“ aufforderte. — Recht zahlreich waren die Herren Erziehungsfreunde aus beiden Bezirken zur ordentlichen Herbstzusammenkunft (25. Nov.) in Marbach, der Residenz unseres l. Vereinspapa, Hrn. Bezirksschulrat und Lehrer Cöl. Benz herbeigeeilt. Seit Abhaltung des ersten st. gallischen Bibl. Geschichtskurses in Altstätten ist es bei uns Usus, vor den Verhandlungen einige Lektionen aus der Bibl. Geschichte anzuhören. So wurde es auch diesmal gehalten, und wir dürfen betonen, daß aus diesen praktischen Lehrübungen der Lehrer und der Katechet jedesmal viel lernen und etwas mit in seine Schulstube nehmen kann. — Haupttraktandum war: „Praktische Ziele eines kath. Erziehungsvereins“ von H. Hrn. Kaplan Dr. Geiser in Bernegg. Im ersten Teil wies der Herr Referent an Hand des Vereinszweckes auf die Ziele hin, welchen unser Verein bisher zustrebte; der zweite Teil leitete auf ein neues Gebiet über, das zu bebauen eine vornehmste Aufgabe eines Erziehungsvereins sein müsse, die Versorgung armer Kinder. Besonders diese Partie war reich an praktischen Erfahrungen aus dem täglichen Leben. Sie treffen für alle Gegenden zu, nicht bloß auf das Tal am Rhein. Manch einem

Vereine, welcher sich die gleichen Zwecke gesetzt wie der unsrige, würden diese Gedanken, den Bedürfnissen einer neuen Zeit abgelauscht, gut tun, ihn neu beleben und schöne, dankbare Pfade weisen. Wir möchten daher im Interesse so manchen schweizerischen Brudervereins den Hrn. Dr. bitten, seine diesbezüglichen Ausführungen den „Pädag. Blätter“ zu übergeben. Der ungeteilte Beifall und die durchwegs in zustimmendem Sinne benützte Diskussion genehmigte diese Vorschläge und gab die Versammlung freudige Zustimmung zu folgender Resolution:

„Der kath. Lehrer- und Erziehungsverein Sektion Rheintal hat in seiner Versammlung vom 25. November zu Marbach einstimmig beschlossen: es sei die Versorgung und Ausbildung armer Kinder als eine seiner vornehmsten Aufgaben zu bezeichnen und auch durchzuführen und das Komitee ersucht, die nötigen Schritte zu tun und die bezügliche Kommission aus Vertrauensmännern aller rheintalischen Gemeinden zu bestellen.“

Die statutarischen Geschäfte wickelten sich rasch ab. — Zum Statutenentwurf betr. Krankenkasse nimmt der Verein eine abwartende Stellung ein. — Für zwei weggezogene Vorstandsmitglieder (Pfarrer Schmuclli nach Kaltbrunn und Lehrer Möslser nach Appenzell) kamen neu ins Komitee die Herren Kaplan Dr. Giser und Lehrer Scherzinger-Schmitter. Den schönen Worten und festen Entschlüssen mögen nun die segensreichen Taten folgen!

r.

3. Luzern. Den 17. Dez. tagte Entlebuch's Sektion unseres Vereins am Orte gleichen Namens. Man ist sich gewohnt, daß unsere Versammlungen immer starke Frequenz aufweisen von Lehrern und Behörden. Grund: Aktuelle und praktische Vorträge und reger gegenseitiger Gedankenaustausch. Auch diesmal hatte sich ein zahlreiches Kontingent eingefunden.

H. Subregens u. Prof. W. Meyer, Luzern, beehrte uns mit einem schönen Referat über Fürsorge für Schulentlassene. Luzern's „Mädchen- und Knabenvater“ — steht er doch an der Spitze des kath. Mädchenschutzvereins wie des kath. Jünglingsvereins — hat es in der Hand, oder besser gesagt, in Kopf und Herz, praktische Winke und Ratschläge auszuteilen. Das Feld, das er neben seiner Wissenschaft bebaut, spielt ihm das Praktische für seine Vorträge geradezu in die Hand. Und so ließ sich der liebe H. Herr bitten, uns von seinem praktischen Wissen einen ganzen Viertelstundtag in freigebigster Weise auszukramen. Köstlich waren seine Worte, unbezahlbar der Genuß, ihn nur sprechen zu hören. Möchten die gegebenen Anregungen nur bald zur Frucht reife kommen! — Grundzug des herrlichen Referates: Es ist Pflicht des kath. Lehrers und Erziehers, ein offenes Auge zu haben für die Schulentlassenen, das Seine zu tun, um sie intellektuell und sittlich religiös weiterzubilden sowohl Knaben (Bibliothek, Fortbildungsschule) als auch Mädchen (Haushaltungs- und Krankenpflegerkurse), sowohl die, welche zu Hause bleiben, als auch die, welche auswandern.

H. Binzenz Ambühl, Pfarrer in Eschenbach, legte als Präsident sein Scepter nieder, begründend mit seinem Fortzug aus dem

Entlebuch. 8 Jahre hat er mit Tatkraft, Umsicht und Klugheit das Vereinschifflein glücklich gesteuert. Gebührend verdankt der Verein dem scheidenden Präsidenten seine Arbeiten. Als Nachfolger wurde erkoren Jb. Limacher, Pfarrer in Romoos. —ch—

4. In Zell besammelten sich am Stephanstage an 40 Mitglieder des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner, um den höchst interessanten Vortrag des H. Pfarrers Brügger von Großwangen, über „Darvin und die Abstammungslehre“ zu hören. H. Pfarrer Brügger ward einst von einem Mediziner, einem eifrigen Darwinianer, angegriffen, konnte ihn aber bloß auf dem theologischen Gebiete, durch theologische Beweise schlagen. Jener Mediziner hingegen verlangte medizinische Beweise. So machte sich Hr. Brügger ans Studium dieser Frage. Und was er nun in Zell über Darvin sagte, wie er die Haltlosigkeit des Darwinismus glänzend dargethat, das zwang jedem Zuhörer Achtung ab vor diesem hochgebildeten Theologen. Möge der Vortrag vor allem auch im Gebiete der Schule reichen Segen bringen! F. B.

### Würdigungen und Erhöhungen für die treuen Dächter in Kirche und Schule.

Tegerfelden (Aargau) erhöhte den Gehalt des Oberlehrers auf 1700 Fr. —

Oberendingen (Aargau) setzte die Befoldung des Fortbildungslehrers auf 2250 Fr. fest und erhöhte die der drei anderen Lehrer um je 100 Fr. Der Organist und Chor dirigent erhält 300 Fr. —

Mülligen (Aargau) setzt den Anfangsgehalt des Lehrers auf 1600 Fr. fest mit Zulagen von 5 zu 5 Jahren von 100 Fr. Maximum des Fixums an Barbefoldung 1900 Fr.

Thurgau. Für Steuerzuschläge an Kantons- und Seminarlehrer gewährte der Große Rat einen Nachkredit von 4700 Fr., vorderhand pro 1907 und 1908. Mutmaßlich erhalten erstere je 300 und letztere je 200 Fr. Es fiel bei der Diskussion manch' recht ergiebig' Wort. —

Kulmbach (Bayern) erhöht den Anfangsgehalt der Lehrerschaft von 1700 auf 1900 Mk. Zu den seitherigen Zulagen von je 120 Mk., nach je 5 dreijährigen Vorrückungszeiten kommt eine weitere von je 120 Mk. nach vollendetem 20., 25. und 30. Dienstjahre. Höchstgehalt: 2860 Mk.

Die Stadtverordneten zu Rhögdorf erhöhten den 26. Nov. das Grundgehalt der Volksschullehrpersonen um 100 Mk. und den Wohnungsgeldzuschuß um 50 Mk. Bisheriges Grundgehalt der Klassenlehrer 1400 Mk. und der Lehrerinnen 1100 Mk. —

Düsseldorf. Nunmehriger Grundgehalt der Lehrer 1650 Mk. und der Direktoren 2400 Mk. Alterszulage für beide 240 Mk. Lehrerinnen: 1350 Mk. Grundgehalt und 140 Mk. Alterszulage. —

Sarnen: 100 Fr. Plus jedem Lehrer und 50 Fr. jeder Lehrschwester.

Burgdorf. Erhöhung für jede Primarlehrkraft um 200 Fr. und für jede Arbeitslehrerin um 25 Fr. Also eine jährliche Mehrausgabe von 6600 Fr.

Thal (St. G.). Erhöhung des Pfarrgehaltes von 2500 auf 2800 Fr.

Seit Jahresfrist haben fast alle Schulgemeinden des Bezirkes Sargans den Gehalt ihrer Lehrer erhöht. Letzten Sonntag folgte Pfäfersdorf mit einem „Suppe“ von 300 Fr. Ebenso erhöhte die kleine Kirchgemeinde Berschis-Lscherlach den Pfarrergehalt um 300 Fr.